

Erasmus+ Erfahrungsbericht

Gastland	Spanien
Gasthochschule	Universitat Autonoma de Barcelona

Bericht (mind. 1 Seite):

Zunächst zu den Rahmenbedingungen: Ich bin in meinem letzten Bachelorsemester für ein Semester an die Universitat Autonoma de Barcelona (UAB) gegangen. Dabei habe ich nicht mein Hauptfach studiert (Psychologie) sondern bin über die Politikwissenschaften als „Fachfremde“ nach Barcelona gegangen und habe dort meinen Wahlpflichtbereich in Politikwissenschaften absolviert.

Vor meiner Anreise und auch die ersten Wochen vor Ort waren aus rein organisatorischer Sicht etwas holprig. Die UAB hatte einen Cyberangriff im Oktober 2021 und musste in dem Zuge die ganze Online-Präsenz und Administration neu aufbauen. Dies führte dazu, dass die aller meisten Studierenden und auch ich ihren Acceptance Letter wenige Tage vor oder in den ersten Wochen nach Studienbeginn erhielten. Auch die gewünschten Kurse konnten i.d.R nicht oder nur zum Teil besucht werden. Bis der finale „Stundenplan/ Learning Agreement“ feststand, waren 3-4 Wochen vergangen. In der Zeit konnten wir natürlich trotzdem an den uns schon zugesagten Kursen teilnehmen und an denjenigen, bei denen wir hofften reinzukommen. Dieser organisatorische Teil war also durch mehr Unsicherheit gekennzeichnet und erforderte viel Geduld. Die Verantwortlichen waren extrem nett und trotz dessen, dass ich Verständnis für die Situation hatte, hätte ich mir eine bessere Organisation gewünscht bzw. hätte mich etwas entspannter und mit mehr Vorfreude in das Erasmus starten lassen. Das Gute: Die innerstudentische Vernetzung war umso leichter. Es gab eine Willkommenswoche, die von anderen Studierenden organisiert wurde, die aber eigentlich mehr oder weniger auf einen ganzen Monat ausgeweitet wurde und es immer wieder Veranstaltungen gab, um neue Leute kennenzulernen oder um mit den neu Kennengelernten Barcelona zu erleben. Dazu zählten Kneipentouren, Sportprogramme, Kulturstätten, Umland und Clubs, sicherlich für jede Person etwas dabei. Super hilfreich, weil ich hier weder Leute kannte noch die Sprache beherrschte oder mich in Barcelona auskannte.

Zur UAB und dem Studieren: Die Uni liegt außerhalb von Barcelonas Zentrum, ist aber mit zwei S-Bahn Linien die ca. alle 10 Minuten abfahren gut erreichbar. Ich habe in der Stadt gelebt und bin zur Uni gependelt (von Tür zu Tür ca. 40 min). Man kann aber auch auf dem Campus in Studi-wohnheimen wohnen, wenn man keine Lust auf die lange Fahrt hat, aber dann hat man es halt weiter bis in die Stadt und kommt auch unter Woche zwischen 0 und 5 Uhr nachts nicht wirklich zurück. Für mich war es die richtige Entscheidung in der Stadt zu leben. Der Campus der UAB ist groß, aber übersichtlich. Es gibt immer wieder Grünflächen, auf denen wir Pausen verbracht und die Sonne genossen haben. Ich habe mich für 10€ im Monat im Sportzentrum der UAB angemeldet, das über ein Schwimmbad, ein Gym, verschiedenste Fitnesskurse, Ballsportarten und ne Kletterwand verfügt. Sprachkurse sind leider nicht für Spanisch, sondern nur für Katalanisch umsonst; Spanisch ist auch ziemlich teuer, das fand ich schade. Die Stimmung auf dem Campus ist total angenehm und für mich war es einfach wieder sehr schön, nach 2 Jahren COVID Studierendenleben zu sehen und zu leben, zwischen den Kursen vor der Mensa einen Kaffee zu trinken und Kurse (zwar mit Maske) in Präsenz zu haben.

So wie ich das Studieren hier kennengelernt habe, unterscheidet es sich zu meinen Erfahrungen aus Deutschland dahingehend, dass Kurse 2-mal wöchentlich für 2h stattgefunden haben. Es wurde mehr Gruppenarbeit und mehr Abgaben unter der dem Semester gefordert, wobei das eine Prüfung am Ende nicht ersetzte. Auch die Klassengröße ist etwas überschaubarer und die ganz klassische Vorlesung, habe ich nicht erlebt. Für meine Kurse war es von der Größe und auch von der geforderten Beteiligung eher ein größeres Seminar. Ich habe auch anders als aus dem was mir so berichtet wurde nicht erlebt, dass einem im Erasmus die Noten „hinterhergeworfen“ wurden oder dass man nur chillen konnte. Trotzdem habe ich das Gefühl, dass die Dozierenden Verständnis für die Erasmussituation haben und auch wohlwollend hinsichtlich des Bestehens sind.

Zu Barcelona und dem Leben: Natürlich nimmt das Studieren einen gewissen Anteil ein, aber darüber hinaus kann man in Barcelona tollen Alltag erleben. Natürlich stellt sich ein Alltag nicht sofort ein, aber wenn es erstmal soweit ist, war das mit das Schönste an meinem Aufenthalt (auch wenn das jetzt ein bisschen lame klingt). Mit meinen Freund:innen an den Strand zu gehen, sich abends auf den so schön beleuchteten Plätzen zu treffen und was zu trinken, Tapas zu teilen und je nachdem wie man gerade drauf ist noch Tanzen oder zu einem Ort mit Live-Musik zu gehen, hat für mich viel von dem Erasmus ausgemacht und es besonders schön gemacht. Und darüber hinaus, ich meine Barcelona ist eine Millionenstadt, ich denke hier wird es für die meisten Menschen irgendwas geben, was sie gerne mögen oder machen. Das muss man eben für sich selbst herausfinden, was das ist und die Möglichkeiten dazu gibt es (vermutlich).

Für mich ist Erasmus eigentlich wie das erste Semester in der Uni nur eben internationaler. Irgendwie aufregend, weil man niemanden kennt, unterschiedliche Sprachen spricht und noch keiner so richtig nen Check von der Stadt und so hat. Ich habe viele neue Erfahrungen gesammelt, tolle Menschen kennengelernt und dadurch auch mich nochmal anders kennengelernt. Insgesamt ist/war dieses Erasmus eine Erfahrung, die ich persönlich nicht missen möchte und wenn man sich das vorstellen könnte, auf jeden Fall weiterempfehlen würde.